

Konzept zur frühen Sprachförderung



Vivienne Lopez-Joliat

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Institution	3
1.1 Über uns	3
1.2 Pädagogische Grundsätze	3
1.2.1 Das Kind steht im Mittelpunkt.....	3
1.2.2 Eltern	3
1.2.3 Migrationshintergrund und besondere Bedürfnisse	3
2. Projekt frühe Sprachförderung	4
2.1 Informationen der Gemeinden zum Projekt	4
2.2 Unsere Motivation am Projekt teilzunehmen.....	4
3. Alltagsintegrierte Sprachförderung	5
3.1 Vision	5
3.2 Leitsätze: Beziehungsaufbau, Alltag, Sprachförderung, Elternarbeit	5
3.2.1 Beziehungsaufbau	5
3.2.2 Alltag.....	5
3.2.3 Sprachförderung	5
3.2.4 Elternarbeit.....	6
4. Qualität	7
4.1 Qualitätssicherung.....	7
4.1.1 Ausbildung der Mitarbeitenden.....	7
4.1.2 Umsetzung der Modellierungstechniken.....	7
4.2 Qualitätsentwicklung	7
4.3 Q-Zirkel.....	8

1. Unsere Institution

1.1 Über uns

Die Spielgruppe Sunnereedli in Ettingen wurde im Jahr 2017 von Vivienne Lopez-Joliat gegründet. Sie befindet sich in den Räumlichkeiten des reformierten Kirchenzentrums Ettingen (Rekizet) im Mühlegarten 2 in Ettingen. Das Sunnereedli ist eine Einzelfirma und finanziell allein tragend.

Die Spielgruppe ist an vier Vormittage in der Woche geöffnet. Es werden maximal 10 Kinder pro Vormittag im Alter von 2,5 Jahren bis Kindergarteneintritt von zwei ausgebildeten Spielgruppenleiterinnen betreut.

1.2 Pädagogische Grundsätze

Die Spielgruppe Sunnereedli basiert auf der Spielgruppenpädagogik des Schweizer Spielgruppen-Leiterinnen Verbands (SSLV). Die Spielgruppe versteht sich als Bildungsinstitution. Sie ist Teil eines Netzes zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und Ergänzung zur Familie. Es besteht eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

1.2.1 Das Kind steht im Mittelpunkt

Die Spielgruppe bietet frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung und unterstützt die soziale, emotionale, kognitive, körperliche und psychische Entwicklung von allen Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Das zentrale Bildungsmittel in diesem Alter ist das Spiel, welches in der Spielgruppe im Mittelpunkt steht.

1.2.2 Eltern

Die Spielgruppe fördert Elternkontakte / Elternbildung, in dem sie Eltern in die Spielgruppenarbeit einbezieht sowie Austauschgefässe wie Elternabende, Elternveranstaltungen und Elterngespräche anbietet.

1.2.3 Migrationshintergrund und besondere Bedürfnisse

Die Spielgruppe ist für Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund ein wichtiger Schritt zur Integration, ebenso für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Die Spielgruppe erleichtert den Start in den zukünftigen Schulalltag für alle Kinder – ein Beitrag zur Chancengleichheit.

2. Projekt frühe Sprachförderung

2.1 Informationen der Gemeinden zum Projekt

Den sechs Leimentaler Gemeinden Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Ettingen, Oberwil und Therwil ist es ein grosses Anliegen, dass fremdsprachige Kinder schon früh mit der Sprache Deutsch vertraut werden. Das Verstehen der deutschen Sprache spielt in unserem Alltag eine zentrale Rolle. Sprachliche Kompetenzen sind wichtig für eine erfolgreiche Schullaufbahn und den späteren Einstieg ins Berufsleben. In den ersten drei Lebensjahren gelingt der Erwerb der Sprache am einfachsten und auf spielerische Art und Weise.

Die sechs Gemeinden haben deshalb gemeinsam ein Konzept zur Frühen Sprachförderung von fremdsprachigen Kindern erarbeitet und setzen gemeinsam das Pilotprojekt „Frühe Sprachförderung im Leimental“ um. Das dreijährige Pilotprojekt startete im August 2020.

Ziel des vierjährigen Pilotprojektes (August 2020 bis Juni 2024) ist es, fremdsprachige Kinder ein Jahr vor dem Kindergarteneintritt in der Sprache Deutsch zu fördern, damit diese mit besseren Deutschkenntnissen in den Kindergarten eintreten. Die Sprachförderung erfolgt alltagsintegriert und orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder. Eine hohe Bedeutung kommt auch dem gegenseitigen Lernen innerhalb der Kindergruppe zu (so genannter Peergroup-Effekt); so ist einer der wichtigsten Lerneffekte in der frühen Sprachförderung der Kontakt von fremdsprachigen Kindern zu deutschsprechenden Kindern. Letztlich profitieren alle, ob deutsch- oder fremdsprachig, von der Förderung und dem sprachlichen Know-how der Betreuungspersonen.

Zielgruppe des Pilotprojekts sind fremdsprachige Kinder, die ein Jahr vor dem Kindergarteneintritt stehen und deren Erstsprache (Muttersprache) nicht Deutsch ist. Die alltagsintegrierte Sprachförderung findet an zwei halben Tagen pro Woche in Kinderkrippen, Spielgruppen und Tagesfamilien statt. Die mitwirkenden Betreuungsangebote (vgl. Liste) bilden sich im Rahmen des Pilotprojekts in früher Sprachförderung weiter. Die Berufsfachschule Basel bietet eine entsprechende Ausbildung an.

2.2 Unsere Motivation am Projekt teilzunehmen

Die Spielgruppe Sunnereedli vertritt das Anliegen der Leimentaler Gemeinden. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden dabei mitzuwirken und die Sprachförderung zu einem zentralen Thema im Spielgruppenalltag zu machen. Die Sprache der Kinder soll keine Hemmschwelle in ihrem Umfeld sein. Deswegen bietet es sich spielerisch in der Spielgruppe sehr gut an, um auf die frühe Sprachförderung einzugehen und einen guten Grundboden zu schaffen. Die Kinder können sich dabei spielerisch und ungezwungen entfalten.

3. Alltagsintegrierte Sprachförderung

3.1 Vision

Unsere Vision der frühen Sprachförderung ist, diese ungezwungen und integriert im Spielgruppenalltag einzubauen und die Spielgruppenleiterinnen darauf zu schulen. So soll die Sprachförderung automatisch stattfinden und die Sprechfreude aller Kinder angeregt werden. Durch Freude an der Sprache in den Gruppen entsteht eine grosse Lernbereitschaft, welche gerade auch den mehrsprachigen Kindern die Hemmung vor der Kommunikation nehmen soll.

3.2 Leitsätze: Beziehungsaufbau, Alltag, Sprachförderung, Elternarbeit

3.2.1 Beziehungsaufbau

Fremdsprachige Kinder kommen teilweise aus einem anderen Land und pflegen eine andere Kultur oder Religion. Es ist für diese Kinder besonders wichtig in erster Linie auf der Beziehungsebene aufzubauen, bevor man explizit mit der Sprachförderung arbeitet. Wir begleiten gezielt das Kind, um es die nötige Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Nach dem Aufbau der Beziehung, ermöglicht es uns offener und auf spielerischer Art, die Sprachförderung mit dem Kind durchzuführen.

3.2.2 Alltag

Sprache -ob verbal oder nonverbal- begleitet die Kinder den gesamten Tag. Der Spielgruppenalltag bietet in jeder Situation Möglichkeiten zur Sprachförderung an. Hier wird auf eine natürliche und unterstützende Kommunikation mit dem Kind, wie auch von uns, geachtet. Die Sprachförderung findet bei uns schon bei der Begrüssung des Kindes statt. Daher sind wir darauf bedacht, dass wir auf die Kommunikation mit dem Kind auf gleiche Augenhöhe führen.

3.2.3 Sprachförderung

Für Kinder, welche uns explizit für die frühe Sprachförderung die Spielgruppe 2x in der Woche besuchen, erstellen wir durch eine Sprachanalyse eine Sprachförderplanung her, welche stätig auf die Entwicklung des Kindes angepasst werden kann. Die daraus resultierende Sprachförderung findet integriert in der Gruppe oder auch in Einzelsituationen statt. Wir bauen schon im Alltag einen Bezug zu den Kindern auf, damit die sprachfördernden Angebote spielerisch und auf Vertrauensbasis durchgeführt werden können.

3.2.4 Elternarbeit

Wir stehen den Eltern als Ansprechperson für sprachspezifische Fragen zur Verfügung. Wir dokumentieren die Sprachentwicklung der Kinder und sprechen die Eltern bei Auffälligkeiten oder noch mehr Förderungsbedarf an. Sie werden regelmässig über die sprachlichen Fortschritte ihres Kindes mittels aktuellem Themen-Blatt informiert und werden teilweise aufgefordert gewisse Sprachaufgaben im Alltag zuhause einzubringen. Ein Standortgespräch wird nach Verlangen durchgeführt.



4. Qualität

4.1 Qualitätssicherung

4.1.1 Ausbildung der Mitarbeitenden

Mindestens eine Fachperson, innerhalb der Spielgruppe Sunnereedli, absolviert den zweijährigen Lehrgang zur «Frühe sprachliche Förderung mit Schwerpunkt Deutsch» oder hat den Lehrgang bereits abgeschlossen.

Alle Mitarbeiterinnen haben eine Grundausbildung im pädagogischen Bereich (Spielgruppenleiter Basiskurs) oder eine gleichgestellte Weiterbildung absolviert. Diese sichert ein Grundwissen bezüglich der Entwicklung der Kinder und der Sprachförderung, welche eine hohe Qualität in unseren Alltag bringt. Zusätzlich absolvieren alle Mitarbeiterinnen das Einführungssemester zur «Frühe sprachliche Förderung mit Schwerpunkt Deutsch».

4.1.2 Umsetzung der Modellierungstechniken

Modellierungstechniken unterstützen uns in der Förderung der Sprachkompetenzbereiche. Unter Modellierungstechniken verstehen wir den Umgang und Möglichkeiten der Beeinflussung der kindlichen Äusserungen.

Die Modellierungstechniken werden den kindlichen Äusserungen wie folgt eingeteilt:

Vorausgehenden Modellierungstechnik

- Präsentation
- Handlungsbegleitendes Sprechen
- Alternativfragen
- Offene Fragen (W-Fragen)

Nachfolgenden Modellierungstechniken

- Korrektives Feedback
- Elaboration
- Interaktionsangebote umleiten

Alle Spielgruppenleiterinnen sind über die verschiedene Modellierungstechniken geschult und setzen diese adäquat im Spielgruppenalltag ein. Die Modellierungstechniken regt die Sprechfreude der Kinder an und erweitert ihren Wortschatz.

4.2 Qualitätsentwicklung

Wir stellen die Qualitätsentwicklung sicher, indem wir uns Ziele setzen, diese verfolgen und überprüfen/auswerten.

Wir wählen Schwerpunkte der Alltagsintegrierten Sprachförderung aus und überprüfen diese anhand des Q-Zirkels.

Wir reflektieren periodisch an Teamsitzungen Inhalt und Umsetzung der Frühen Sprachförderung.

Wir tauschen uns mit externen Kolleginnen und Institutionen im Leimental aus, um weitere Aspekte für die Umsetzung der Frühen Sprachförderung zu erhalten.

Es findet regelmässig ein Austausch im Team zur Sprachförderung statt.

4.3 Q-Zirkel

Anhand des Q-Zirkels planen wir unsere Ziele und werten die geplante Arbeit aus.

Dies ermöglicht uns eine professionelle und überprüfbare Arbeit.



Die 4 Phasen des PDCA-Zyklus
Quelle: Kudernatsch, München